

Dorf Philosophie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-467830>

Nutzungsbedingungen

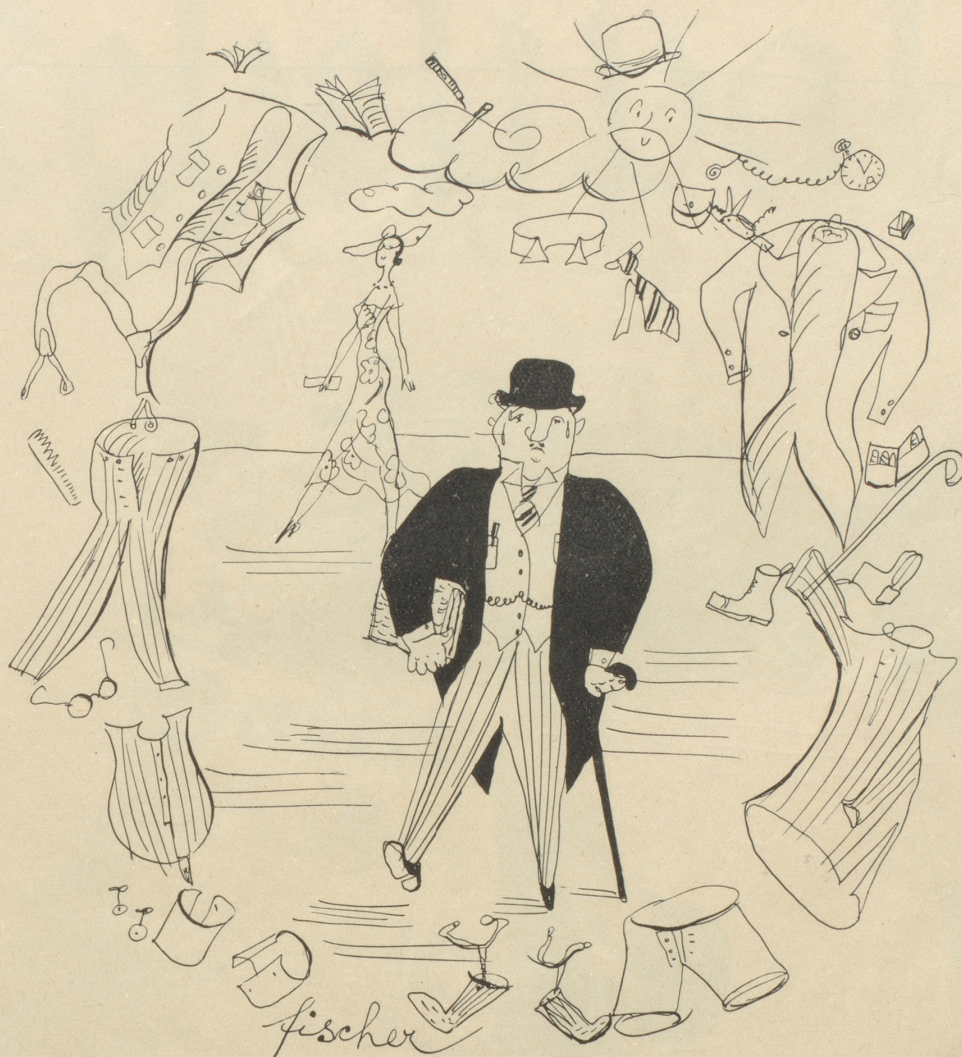
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was ein Herr bei 30 Grad Celsius auf sich nimmt

Was noch zu erfinden wäre

Manches Uebel wär' zu lindern, würd' einer mal den Schlüssel finden, mit dem man immer nach Belieben, seine Tage könnt' verschieben.

Ebenfalls wär' noch von Nöten, dass mit Spucke man könnt' löten, und dass man seine grössten Sorgen gegen Zinsen könnt' verborgen.

Und wie wärs mit dem Verfahren, jene Hunde zu enthaaren, die im Tram uns mit den Schwänzen stets die Hosenbeine kränzen.

Letzten Endes wärs auch gut, erfände einer einen Hut, der von selbst sich würde heben sieht man «Sie» vorüber schweben.

Denn es kommt doch öfters vor, dass man einen Punkt verlor, weil man beide Hände voll, von dem was man heut' «bringen soll».

Welter

Idyll

In einer Schweizer Pension sah ich kürzlich folgendes Bild:

Auf dem Tisch bei der Garderobe lag der Nebelspalter und der Völkische Beobachter, und im Korridor hing an der einen Türe eine schweizer Soldaten-Uniform mit einem Zettel: bitte Knopf annähen. Und an der nächsten Türe hing eine Hitleruniform mit einem Zettel: Tüchtig ausklopfen.

ao



JOHNNIE WALKER

„Born 1820 . . .

still going strong”

Largest sale of any Whisky in the World!

Schweizerische Generalvertretung: Huguenin A.-G., Luzern

Der älteste Beruf

Ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker diskutierten, welcher Beruf der älteste sei.

Der Chirurg sagt: «Gott schuf Eva aus Adams Rippe, das war Chirurgie.»

Da meinte der Architekt: «Vorher aber schuf Gott Adam aus Erde, das war Architektur!»

Nun kommt der Politiker: «Meine Kunst ist die älteste, denn es steht: Am Anfang war das Chaos!»

Die beiden Andern gaben es auf.
Ego

Dorf-Philosophie

«De Müller Sepp, dä isch gwüss nömme richtig im Chopf. Dä wott am Schötze fäschte en alkoholfreie Kantine eröffne.»
Kali